SAVE THE DATE
VerkehrswendeJetzt-Demo
am 8. Mai in Düsseldorf

VCD
Landesverband Nordrhein-Westfalen

Newsletter

März 2022

Neue IC-Linie Frankfurt - Münster: Der VCD NRW ist sehr unzufrieden mit dem Start

Sehr unzufrieden ist der Verkehrsclub Deutschland (VCD) NRW mit der bisherigen Bilanz der neuen IC-Linie 34 Frankfurt – Siegen – Münster. Häufige und zum Teil deutliche Verspätungen von mehr als 15 Minuten, verpasste Anschlüsse und Ausfälle geben ein schlechtes Bild ab. Es besteht dringender Handlungsbedarf.

Mehr dazu unter: https://nrw.vcd.org/startseite/detail/news/neue-intercity-linie-frankfurt-muenster-vcd-nrw-sehr-unzufrieden-mit-start/

Bahn-Zielnetz NRW 2032 / 2040

Wer sich die mögliche Zukunft des Bahnangebots in NRW anschauen will, kann sich mit dem jetzt vorgestellten Zielkonzept SPNV 2032 / 2040 beschäftigen. Neben dem vollen RRX-Angebot sind für die Region Düsseldorf z.B. die Ratinger Westbahn und die Verlängerung der Regio-Bahn (S28) von Kaarst bis Viersen enthalten sowie Verdichtungen im S-Bahn-Netz, z.B. für die Achse Neuss – Düsseldorf - Wuppertal. (Für Laien sind die komplizierten Netzpläne in der Vorlage allerdings nur schwer lesbar.) Wenn wir die Klimaziele erreichen wollen, muss die Umsetzung des Konzepts allerdings schneller gehen!

PDF: https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMV17-6251.pdf

Abellio ade - der VCD bedauert das Ende von Abellio in NRW

Die Pleite von abellio, Tochter der niederländischen Staatsbahn, im NRW-Bahnverkehr war ein Schock für Politik und Fahrgäste, der Übergang auf die neuen Betreiber war holperig. Abellio war bei den Kund*innen durchaus beliebt, und Probleme gibt es auch bei anderen Bahnunternehmen. Zur Bewertung und zu Folgerungen für die Bahnstruktur in NRW hat der VCD NRW einige Überlegungen angestellt: https://nrw.vcd.org/startseite/detail/news/abellio-ade-der-vcd-bedauert-das-ende-von-abellio-in-nrw/

VCD NRW ist Mitglied der Akteursinitiative Klima und Mobilität

Der KlimaDiskurs.NRW, der Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kommunen, Wissenschaft und andere Akteure in NRW in Sachen Klimaschutz zusammenbringen will, hat eine Akteursinitiative „Klima Schützen & Mobilität gestalten“ gegründet. Die stößt auf großes Interesse bei Verbänden und Organisationen. Der VCD ist von Anfang an aktiv dabei. Link: https://klimadiskurs-nrw.de/klimaschutz-und-mobilitaet/

E-Ticket NRW: Alles easy mit eezy?

Das neue "Check in - Check out" Luftlinien-Tarifsystem fürs Smartphone in Nordrhein-Westfalen soll die Nutzung von Bahn und Bus vereinfachen und insbesondere Gelegenheitskunden anlocken. Das kann gelingen - jedenfalls für jene, die die Voraussetzungen mitbringen und akzeptieren. Ein erstes Fazit auf der VCD NRW Website: https://nrw.vcd.org/startseite/detail/news/e-ticket-nrw-alles-easy-mit-eezy/

VCD NRW zur Sperrung der A45

Seit vielen Jahren wird, auch vom VCD, darauf hingewiesen, dass die Sanierung in der Straßen-Infrastruktur konsequenten Vorrang haben muss vor dem Neubau. Auf Grund von immer mehr massiven Brückenproblemen wie jetzt bei der Rahmede-Talbrücke auf der A45 wird deutlich: wir brauchen alle Mittel des Fernstraßenbaus und alle Planungskapazitäten für die Sanierung der Straßen und Brücken statt das Straßennetz weiter aufzublähen und damit für die Zukunft noch mehr Erhaltungsaufwand zu erzeugen. Zudem brauchen wir mehr Kapazitäten auf der Bahn im Güter- und Personenverkehr, auch als Rückfallebene. Nur so können wir die Mobilität sichern. (Der Ausbau der Ruhr-Sieg-Strecke für den Schienengüterverkehr ist seit vielen Jahren in Planung, kommt aber nicht voran.) Neu- und Ausbau von Fernstraßen widersprechen den Klimaschutz- und Umweltzielen.

Aktuell müssen die noch jahrelang nötigen Umleitungsstrecken zur A45 entlastet werden, wobei natürlich der öffentliche Verkehr eine Rolle spielen muss. Der VCD begrüßt die Prüfung, ob zusätzliche Angebote im Bahngüterverkehr und im öffentlichen Personenverkehr parallel zur gesperrten Strecke nötig und machbar sind. Wir brauchen u.a. schnell zusätzliche Schnellbus-Angebote zwischen Sauerland und Ruhrgebiet. Die können zwar auch im Stau stehen, entlasten aber doch Anwohner/innen und Straßen und reduzieren den Stress der Pendler. **Die zurzeit wegen Hochwasserschäden teilweise gesperrte Strecke Hagen – Lüdenscheid muss so schnell wie möglich wieder vollständig hergestellt werden.** Es sollte aber auch über Tempolimits, Durchfahrbeschränkungen und Kontrollen an den stark belasteten Umleitungsstrecken im Bereich Lüdenscheid nachgedacht werden, um die unzumutbaren Verhältnisse für die Anwohnenden ernsthaft zu verbessern.
Der Neubau der Brücke muss weiterhin 4-spurig geplant werden, ansonsten kann er nicht als Ersatzneubau gelten. Einzelfallbezogene Maßnahmen für einen schnellen Ersatzbau an dieser kritischen Stelle und reduzierte Planungsverfahren bei reinen Ersatzbauten sind sinnvoll, das Land scheint allerdings zu versuchen, die Rahmede-Talbrücke für ein generelles Aushebeln des Umweltschutzes zu instrumentalisieren („10 Punkte Programm zur Beschleunigung von Planung, Genehmigung und Bau von Verkehrsinfrastruktur“). Das lehnt der VCD zusammen mit Umweltverbänden ab. Die Abbruch- und Bauphase und der doch mit anderer Technik erstellte **und mehr Platz in Anspruch nehmende** Bau erfordern eine vielleicht verkürzte, aber ausreichende Umweltprüfung, die auch das Planungsverfahren insgesamt nicht verlängert. Der VCD bezweifelt grundsätzlich die Notwendigkeit des 6-spurigen Ausbaus der A45 im Lichte der Klimaziele und daraus abgeleiteter Verkehrsprognosen.

Wenn vor einigen Jahren an der Brücke anscheinend keine so schwerwiegenden Probleme aufgefallen sind und jetzt nicht einmal mehr Pkw über die Brücke fahren dürfen, fragen sich viele Verkehrsteilnehmer/innen, ob die Prüfungen ausreichen und wie sicher die anderen Brücken tatsächlich sind. Wir können das nicht beantworten. Wir wissen aber, dass die Verkehrswende neue Lösungen erfordert.

Gebühren für Bewohnerparken

Der Verkehrsausschuss des Landtags hatte am 12. Januar die Verordnung zu Zuständigkeiten im Straßenverkehr auf der Tagesordnung. Politisch interessant darin ist die formale Übertragung der Zuständigkeit für Gebührenordnungen zum Bewohnerparken auf die Kreise und kreisfreien Städte. (Allerdings ist die Vorlag in einem für Bürger*innen kaum verständlichen juristischen Änderungsjargon geschrieben, etwa „In § 14 Absatz 1 Nummer 2 und Absatz 2 wird nach der Angabe „§ 13“ jeweils die Angabe „Satz 1“ eingefügt.“ Da wäre es – auch für die Politik – hilfreich, wenn der gesamte neue Text dazugeschrieben würde.) Vorgaben zur maximalen Gebührenhöhe sind nicht vorgesehen. Wann die Verordnung in Kraft treten wird, ist unklar, es wurde noch über eine Anhörung zu dem Thema gesprochen. Und was die Kommunen dann daraus machen, ist auch noch offen.

Link: https://www.landtag.nrw.de/home/der-landtag/tagesordnungen/WP17/2100/E17-2159.html

Baden-Württemberg ist da viel weiter: dort ist die Verordnung schon seit Juli 21 in Kraft, mit ergänzenden Hinweisen für die Kommunen z.B. zur Staffelung der Gebühren, etwa nach Fahrzeuggröße oder für Zweitwagen, und zu Begleitmaßnahmen. Info-Link zur Website des Landes Baden Württemberg: https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/neue-parkgebuehren-verordnung-wertet-strassenraum-auf-1/.

Vorrang für Sicherheit im Verkehr:
VCD NRW zur Tempo 30 Diskussion im Landtag

Am 12.1. stand im Verkehrsausschuss des Landtags der Antrag der Grünen auf der Tagesordnung, sich beim Bund für Tempo 30 als innerörtliche Regelgeschwindigkeit stark zu machen. Der VCD hat diesen Antrag unterstützt. Näheres auf der Website des VCD NRW (https://nrw.vcd.org/startseite/detail/news/tempo-30-vorrang-fuer-sicherheit-im-verkehr-zur-aktuellen-diskussion-im-landtag-nrw/) und des NRW Landtags zur Sitzung des Verkehrsausschusses (inkl. Protokoll der Anhörung) – Link: https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/neue-parkgebuehren-verordnung-wertet-strassenraum-auf-1/.

Freies Lastenrad milla.bike weiter auf Erfolgskurs

Im April 2022 wird das zwölfte Lastentrad milla.bike zum kostenlosen Verleih in Dienst gestellt. Es soll in Vlotho an den Start gehen.

Im März 2021 hat der VCD Minden-Lübbecke Herford zunächst je ein »freies« Lastenrad in Preußisch Oldendorf, Rahden, Hille und Petershagen an den Start gebracht. Im August folgten die Leihstationen in Herford, Bünde, Löhne und Bad Oeynhausen, gefolgt von Löhne, Friedewalde und Loccum. Und nun

Vlotho. Dann sind zwölf Lastenräder unterwegs. Binnen Jahresfrist haben die Räder etwa jeweils 2.500 km "auf dem Buckel", sommermonatlich wird jedes bike etwa 500 Stunden entleihen.
Die Ausleihe ist kostenlos bzw. gegen eine kleine Spende zu reservieren. Die Reservierung kann unkompliziert über das Web bzw. eine WebApp über www.milla.bike gebucht werden.

VCD-Projektleiter Thomas Dippert ist stolz: „Wir haben uns im Vorhinein gut bei vergleichbaren Projekten in Hannover, Bielefeld und Detmold informiert. Nur vier Monate nach Zustellung des Zuwendungsbescheids des Förderers können wir nun je ein leistungsfähiges E-Bike Lastenrad vom Typ Urban Arrow Family an den Verleihstationen in den Kreisen Minden-Lübbecke und Herford zur Verfügung stellen.“
Insgesamt wurden Mittel in Höhe von gut 50.000 Euro für das Projekt eingesetzt, je zu etwa einem Drittel hat das Land NRW beigetragen, ein Drittel hat der VCD getragen, das verbliebene Drittel haben BUND, NABU und Naturfreunde übernommen bzw., ist durch Spenden und Sponsoring gedeckt. Link zur Website des VCD Minden-Lübbecke Herford: https://nrw.vcd.org/der-vcd-in-nrw/minden-luebbecke-herford/radverkehr-in-stadt-und-land/milla/.

Radentscheid Bochum: über 17.000 Unterschriften übergeben - und jetzt?

Über 17 000 Unterschriften mit Forderungen zur Verbesserung des Radverkehrs in Bochum übergaben Aktive des Initiative Radentscheid, an der auch der VCD beteiligt war, Mitte Dezember im Rathaus. Nun muss die Politik entscheiden, wie sie damit umgeht. Nach dem Stand Anfang März, will die Politik in Bochum anders als in anderen Städten die Forderungen nicht übernehmen, dann würde es auf einen Bürgerentscheid hinauslaufen.
Link zur Website des VCD Bochum: https://nrw.vcd.org/der-vcd-in-nrw/bochum-gelsenkirchen-herne/news/radentscheid-bochum-ueber-17-000-unterschriften-uebergeben-und-jetzt/.

VCD-Entwurf für ein Bundesmobilitätsgesetz

Der VCD hat jetzt einen konkreten Entwurf für ein Bundesmobilitätsgesetz vorgelegt und in einer Online-Veranstaltung präsentiert. Darin geht es um die Definition von klaren Zielen für die Verkehrspolitik, um integrierte Planung und eine Neuorganisation der Strukturen und Prozesse, wobei auch Länder und Kommunen berücksichtigt werden müssen. Ein zentrales Instrument ist ein Bundesmobilitätsplan. Info-Link zur Website des VCD: https://www.vcd.org/artikel/rueckblick-online-diskussion-bumog0/.

VCD – Bahntest 2021

Aktuell ist es nicht so das große Thema, aber wir bleiben optimistisch: der aktuelle VCD-Bahntest beschäftigt sich mit internationalen Verbindungen in europäische Metropolen. Info-Link zur Website des VCD: https://www.vcd.org/artikel/europa-per-bahn-entspannt-und-preiswert-in-die-schoensten-metropolen.

VCD-Projekt »Bundesweites Netzwerk Wohnen und Mobilität« stößt in NRW auf großes Interesse

Auch wenn erst Halbzeit ist, lässt sich bereits Folgendes festhalten: Das VCD-Projekt »Bundesweites Netzwerk Wohnen und Mobilität« findet in NRW akteursübergreifend großen Anklang, der über die beiden Projektstandorte Bochum und Witten hinausreicht. Das vom Bundesumweltministerium

geförderte Projekt war zum 01.04.2020 gestartet und verfolgt das Ziel, Bewohner*innen an ihrem Wohnstandort den Zugang zu klimaverträglichen Verkehrsmitteln zu erleichtern: Sie sollen mindestens ebenso bequem und sicher zu Fuß gehen sowie auf Fahrrad, Bus oder Sharing-Angebote zugreifen können, wie bisher auf den privaten Pkw.

Die Resonanz und Halbzeitbilanz ist äußerst zufriedenstellend: In Bochum und Witten haben je drei Netzwerktreffen mit bis zu 25 Teilnehmenden aus Stadtverwaltung, Wohnungswirtschaft, ÖPNV-Dienstleistern und zivilgesellschaftlichen Gruppen stattgefunden.

Wer sich für die Themen Fahrradabstellanlagen und Ruhender Verkehr interessiert, kann auf der NRW Regional-Website des Projektes (https://intelligentmobil.de/nordrhein-westfalen) eine Zusammenfassung der beiden Fachforen einsehen. Dort finden sich auch Hinweise zu kommenden Veranstaltungen und die Kontaktdaten des VCD-Regionalkoordinators Florian Klee, der das Projekt in Nordrhein-Westfalen betreut und als Ansprechpartner zum Themenfeld „Wohnen und Mobilität“ zur Verfügung steht.

Gibt es einen Energie-„Preisschock“?

„Preisexplosion“, „Preisschock“, so titeln die Medien zur Entwicklung der Kraftstoff- (und Gas- und Heizöl-)preise. Schauen wir mal im Verkehr genauer hin: der Anstieg ist aktuell tatsächlich steil, aber das Preisniveau war vor dem Kriegsbeginn in der Ukraine nur **um die 10%** höher als vor 10 Jahren, weniger als die Inflationsrate. Davon können ÖPNV-Abonnent*innen nur träumen: die Abo-Preise im VRR haben sich in dieser Zeit um etwa **25-30%** erhöht, das hat kaum jemanden in Politik oder Medien zu sozialer Besorgnis veranlasst.

Autofahrende können Geld sparen, indem sie Kurzstrecken zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen, langsamer und sparsamer fahren, Fahrgemeinschaften bilden und am Ende auch kleinere (bzw. elektrische) Fahrzeuge nutzen. Genau das ist ja aus Klimaschutzgründen gewollt und dringend nötig. Und genau das (inkl. Tempolimit) würde dann den Verbrauch und damit auch die Preise dämpfen. Kfz-Nutzer haben ihre Kosten also auch selbst in der Hand, 20% Einsparungen (entspricht rechnerisch ca. 30 ct./Liter) oder mehr sind für viele möglich. Bahn- und Bus-Nutzende können das alles nicht. Bisher haben sich allerdings beim Fahrverhalten, der Kraftstoff-Nachfrage oder bei Fahrgemeinschaftsportalen kaum nennenswerte Veränderungen gezeigt, so schlimm scheint es also dann doch nicht zu sein. Auch in und nach der letzten großen Preiswelle von 2011 / 2012 waren in der Statistik weder eine Verbrauchsreduzierung noch der Kauf sparsamerer Fahrzeuge zu erkennen.

Wer private Haushalte entlasten will, sollte nicht bei der Pendlerpauschale ansetzen, die (v.a. gutverdienende) Berufstätige und Steuerzahler bevorzugt, auch nicht ein „Mobilitätsgeld“ für alle als pauschale Rückzahlung für die CO2-Abgabe einführen, das im Grunde doch wieder eine individuelle Subventionierung von Verkehr bedeutet. Wer wirklich sehr sparen muss, kann sich kaum ein Auto leisten, und gute Verkehrs-Alternativen kann man sich nicht individuell kaufen. Was hilft mir ein neues Fahrrad oder ein billiges Ticket, wenn ich mich auf der Straße unsicher fühle oder der Bus zu selten fährt? Nützlicher wären deshalb ein erweitertes ÖPNV-Angebot und sicheres Radfahren (u.a. durch

Tempo 30). Für Haushalte mit sehr wenig Geld wären allerdings günstigere und flexiblere Sozialtickets plus höhere Sätze bei Sozialleistungen nötig.

Fossile Energie wird nun mal aus Klimaschutzgründen teurer werden müssen. Wenn alle Preissteigerungen für alle „ausgeglichen“ werden, werden wir Klimaschutzziele nie erreichen. Und jetzt zeigt sich auch deutlich, dass wir im Interesse aller viel mehr auf erneuerbare Energien setzen müssen, schon aus rein wirtschaftlichen Gründen.

Die geplante Erhöhung der Entfernungspauschale ist im Lichte der obigen Gedanken natürlich ein Schritt in die falsche Richtung, vor allem weil von der Steuerentlastung vorrangig diejenigen profitieren, die es gar nicht nötig haben. Wie schon die Ablehnung des allgemeinen Tempolimits gezeigt hat, ist die Lobby für den Klimaschutz in der Koalition nicht stark genug. Der Ukrainekrieg hat in den letzten Tagen zwar einen zusätzlichen starken Preisschub ausgelöst, an den grundsätzlichen Überlegungen zu notwendigen Veränderungen, ändert das jedoch wenig.

Informationen:

Zeitreihen Preisentwicklung für Kraftstoffe auf en2x.de:
https://en2x.de/service/statistiken/verbraucherpreise/
und aktuelle Preise findet man z.B. bei Clever-tanken.de: https://www.clever-tanken.de/statistik/historie/super-e10.

Termine

- 18.03.22 Fachforum Nachhaltigkeit NRW
  Podiumsdiskussion zur Landtagswahl in Bonn & digital:
  https://www.lag21.de/termine/details/landtagswahl-diskussion-nachhaltigkeit/
- 08.05.22 Große Verkehrswende-Demo in Düsseldorf (in Planung): verkehrswendeJetzt.nrw
- 14./15.05.22 Kidical mass bundesweit
- 15.05.22 Landtagswahl

Impressum

VCD Landesverband NRW e.V.
Schützenstraße 45, 40211 Düsseldorf
Redaktion: Jürgen Eichel, Iko Tönjes, Rolf Mecke
info@vcd-nrw.de, www.vcd-nrw.de
Fotos: Rahmede-Talbrücke: wikipedia; Milla Bike: VCD Minden-Lübbecke Herford; Bundesweites Netzwerk Wohnen und Mobilität: VCD; Text zu eezy: Screenshot https://eezy.nrw/de/; sonst: Iko Tönjes

Für Anregungen, Fragen und Beiträge:
Email: rolf.mecke@vcd-nrw.de Telefon: 02823 9259477

Der Newsletter erscheint zurzeit unregelmäßig. Sie erhalten diesen VCD-Newsletter, da Sie entweder Mitglied im VCD Landesverband NRW e.V. sind oder sich mit Ihrer E-Mail Adresse in unserem Verteiler angemeldet sind. Wenn Sie keinen Newsletter mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Benachrichtigung an rolf.mecke@vcd-nrw.de. Über Ihre/Eure Anregungen und Beiträge freuen wir uns.